

Einleitung	1
1. Kapitel: Das Phänomen Whistleblowing	5
A. Etymologie und Übersetzungsversuche	5
B. Konturierung des Begriffs	8
I. Person des Whistleblowers	9
1. Beziehung zum Unternehmen	9
2. Motive des Whistleblowers	11
II. Gegenstand des Whistleblowings	13
III. Hinweisempfänger sowie Art und Weise des Whistleblowings	16
IV. Arbeitsdefinition	18
C. Hinweisgebersysteme als Spezialfall internen Whistleblowings	18
I. Allgemeines	19
II. Ausgestaltungsvarianten	22
1. Berechtigung	23
2. Kommunikationskanäle	24
a) Interne Whistleblowing-Systeme	24
b) Externe Whistleblowing-Systeme	25
3. Hinweisgegenstand	27
4. Identifizierbarkeit des Hinweisgebers	29
III. Zwischenergebnis	30
D. Whistleblowing als Gemengelage konfligierender Interessen	31
I. Das individuelle Interesse von Whistleblowern	31
II. Die wirtschaftlichen Interessen des Unternehmens	32
III. Die Interessen des Verdächtigten sowie der übrigen Unternehmensangehörigen	36
IV. Staatliche Interessen und Interessen der Öffentlichkeit	36
V. Zwischenergebnis	38
E. Der Nutzen von Whistleblowing	39
I. Zur unternehmerischen Vorteil- und Nachteilhaftigkeit von Whistleblowing	39
II. Gesamtgesellschaftlicher Nutzen von Whistleblowing	41
III. Zwischenergebnis	44
F. Zentrale Elemente des Hinweisgeberschutzes	45
I. Schutz vor rechtlicher Verantwortlichkeit	45
II. Sicherstellung der Vertraulichkeit und Anonymität	46
III. Rechtssicherheit	47
2. Kapitel: Rechtliche Implikationen von Whistleblowing	49
A. Bisheriger Status quo des Whistleblowing-Rechts	49
I. Grundrechtliche Implikationen von Whistleblowing	49
1. Grundrechte des Whistleblowers	51
a) Recht der freien Meinungsäußerung	51

b)	Petitionsrecht	53
c)	Art. 2 Abs. 1 GG i.V.m. dem Rechtsstaatsprinzip	54
2.	Sonstige betroffene Grundrechtspositionen	55
II.	Überblick über einfachgesetzliche Bestimmungen	56
1.	Straf-/Strafprozessrecht	57
2.	Sozialrecht	57
3.	Arbeitsrecht	58
4.	Beamtenrecht	60
5.	Aufsichtsrecht	61
6.	Umweltrecht	63
7.	Zwischenergebnis	64
III.	Rechtsprechungsüberblick	65
1.	Aus arbeitsrechtlicher Perspektive	65
a)	Whistleblowing gegenüber Behörden	65
aa)	Überblick über die Rechtsprechung des BAG vor 2001	65
bb)	Kammerbeschluss des BVerfG aus dem Jahr 2001	67
cc)	Überblick über die Rechtsprechung des BAG nach 2001	69
dd)	Urteil des EGMR aus dem Jahr 2011	71
ee)	Zwischenergebnis	72
b)	Whistleblowing gegenüber der Öffentlichkeit	73
aa)	Wallraff-Entscheidungen des BGH sowie des BVerfG	73
bb)	Ausgewählte bundesarbeitsgerichtliche Entscheidungen	74
cc)	Zwischenergebnis	75
2.	Aus strafrechtlicher Perspektive	75
a)	Verfassungsschutz-Beschluss des BVerfG	75
b)	Friedensaktivistenurteil des LG München I	76
c)	Zwischenergebnis	78
B.	Whistleblowing-Recht im Wandel	78
I.	Vorschau: Geschäftsgeheimnisrichtlinie und Geschäftsgeheimnisgesetz	78
II.	Vorschau: Whistleblowing-Richtlinie	80
3. Kapitel: Whistleblowing im Spannungsverhältnis mit Geschäftsgeheimnischutz		82
A.	Einführung und Überblick	82
I.	Allgemeines	83
II.	Die Geschäftsgeheimnisrichtlinie	83
1.	Hauptmotive für den Erlass der Geschäftsgeheimnisrichtlinie	84
2.	Aufbau der Geschäftsgeheimnisrichtlinie	85
3.	Methode der Rechtsangleichung	85
III.	Das Geschäftsgeheimnisgesetz	87
1.	Aufbau des Geschäftsgeheimnisgesetzes	87
2.	Gesetzgebungsverfahren	88
3.	Gebot richtlinienkonformer Auslegung	89
B.	Rückblick: Die Strafbarkeit nach § 17 UWG a.F.	92
I.	Problemkreis: illegale Geheimnisse	93

II.	Ansätze zur Beschränkung der Strafbarkeit von Whistleblowing	93
1.	Die Tatbestandslösung	94
2.	Die Rechtfertigungslösung und der rechtfertigende Notstand	96
a)	Notstandslage	97
b)	Notstandshandlung	99
aa)	Erforderlichkeit	99
bb)	Interessenabwägung	102
(1)	Abwägungsmaßstab	103
(2)	Abwägungskriterien	103
(3)	Internes und externes Whistleblowing als Nothilfehandlung	105
3.	Zwischenergebnis	107
C.	De lege lata: Die Strafbarkeit nach § 23 GeschGehG	109
I.	Einführung	109
1.	Regelungssystematik und Zivilrechtsakzessorietät	111
2.	Normzweck und geschütztes Rechtsgut	111
II.	Objektiver Tatbestand	113
1.	Geschäftsgeheimnis	113
a)	Unternehmensbezug	115
b)	Geheimnisqualität	116
c)	Wirtschaftlicher Wert	116
d)	Berechtigtes Interesse an der Geheimhaltung	119
aa)	Auslegung	121
bb)	Fazit	133
e)	Angemessene Geheimhaltungsmaßnahmen durch rechtmäßigen Inhaber	134
aa)	Rechtmäßiger Inhaber	135
bb)	Angemessene Geheimhaltungsmaßnahmen	140
cc)	Zwischenergebnis	141
f)	Zwischenergebnis	142
2.	Unternehmensbeschäftigter und Beschäftigungsverhältnis	144
3.	Zivilrechtliche Rechtswidrigkeit (§§ 3 ff. GeschGehG)	145
a)	Erlaubte Handlungen (§ 3 GeschGehG)	145
b)	Strafbare Handlungsverbote (§ 4 GeschGehG)	147
aa)	Verbotene Erlangung von Geschäftsgeheimnissen	147
bb)	Verbotene Offenlegung von Geschäftsgeheimnissen	149
c)	Verbotsausnahmen (§ 5 GeschGehG)	151
aa)	Grundsätzliches	153
(1)	Regelungstechnik	153
(2)	Zum Schutz eines berechtigten Interesses	154
(3)	Verhältnismäßigkeit als weitere Voraussetzung?	156
bb)	Whistleblowing-Privileg (§ 5 Nr. 2 GeschGehG)	159
(1)	Gegenstand der Aufdeckung	160
(a)	Objektives oder subjektives Kriterium?	160
(b)	Subjektives Element	162

(c)	Rechtswidrige Handlung, berufliches oder sonstiges Fehlverhalten	162
(aa)	Normativer Anknüpfungspunkt des sonstigen Fehlverhaltens	163
(bb)	Exkurs: Beschluss des OLG Oldenburg vom 21. Mai 2019	167
(cc)	Restriktive Auslegung	169
(dd)	Auslegungsalternative	171
(2)	Geeignetheit zum Schutz des allgemeinen öffentlichen Interesses	173
(a)	Definition	174
(b)	Abkehr vom Eskalationsmodell?	176
(3)	Stellungnahme	179
cc)	Medien-Privileg (§ 5 Nr. 1 GeschGehG)	181
dd)	Offenlegung gegenüber der Arbeitnehmervertretung (§ 5 Nr. 3 GeschGehG)	183
ee)	Reichweite der Ausnahmetatbestände	184
4.	Tatzeitpunkt	185
III.	Subjektiver Tatbestand	186
1.	Vorsatz und Tatbestandsirrtum (§ 16 Abs. 1 S. 1 StGB)	186
2.	Besondere Absichten	187
a)	Zur Wettbewerbsförderung	188
b)	Eigennutz	189
c)	Zu Gunsten eines Dritten	190
d)	Schädigungsabsicht	191
3.	Zwischenergebnis	192
IV.	Rechtswidrigkeit	193
1.	Rechtfertigende Einwilligung	194
a)	Disponibilität des Rechtsguts	195
b)	Dispositionsbefugnis	196
c)	Einwilligungserklärung	199
d)	Subjektives Rechtfertigungselement	200
e)	Zwischenergebnis	200
2.	Rechtfertigender Notstand (§ 34 StGB)	200
3.	Sonstige Rechtfertigungsgründe	201
a)	Notwehr (§ 32 StGB)	201
b)	Strafanzeige (§ 158 StPO) und Wahrnehmung berechtigter Interessen (§ 193 StGB)	202
V.	Schuld	203
VI.	Zwischenergebnis	205
D.	Gesellschaftsrechtliche Strafvorschriften zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen	206
I.	Verletzung der Geheimhaltungspflicht nach § 85 GmbHG	207
II.	Weitere Strafvorschriften betreffend die Verletzung der Geheimhaltungspflicht	211

III.	Zwischenergebnis	212
4. Kapitel: Strafrechtliche Risiken außerhalb des Geschäftsgeheimnisschutzes		213
A.	Geheimnisschutz	213
I.	Verletzung von Privatgeheimnissen (§ 203 StGB)	213
1.	Objektiver Tatbestand	214
a)	Potenzieller Täterkreis	214
b)	Fremdes Geheimnis	215
c)	Offenbarung	217
2.	Subjektiver Tatbestand	217
3.	Rechtswidrigkeit	218
4.	Konkurrenzen	220
II.	Verletzung des Dienstgeheimnisses und einer besonderen Geheimhaltungspflicht (§ 353b StGB)	220
1.	Tatbestand	221
2.	Rechtswidrigkeit	223
III.	Verletzung von Staatsgeheimnissen (§§ 93 ff. StGB)	225
1.	Landesverrat (§ 94 StGB) und Verrat illegaler Geheimnisse (§ 97a StGB)	226
2.	Offenbaren von Staatsgeheimnissen (§ 95 StGB) und Preisgabe von Staatsgeheimnissen (§ 97 StGB)	227
3.	Zwischenergebnis	229
IV.	Verletzung des Steuergeheimnisses (§ 355 StGB)	229
1.	Tatbestand	230
2.	Rechtswidrigkeit	231
V.	Sonstige Geheimnisschutzvorschriften	232
B.	Weitere Strafvorschriften	232
I.	Diebstahl (§ 242 StGB) und Unterschlagung (§ 246 StGB)	233
II.	Ausspähen von Daten (§ 202a StGB)	234
III.	Datenhehlerei (§ 202d StGB)	236
IV.	Falsche Verdächtigung (§ 164 StGB)	237
V.	Vortäuschen einer Straftat (§ 145d StGB)	240
VI.	Beleidigungsdelikte	242
1.	Üble Nachrede (§ 186 StGB)	243
a)	Tatbestand	243
b)	Rechtfertigung	245
2.	Verleumdung (§ 187 StGB)	248
C.	Zwischenergebnis	248
5. Kapitel: Die Richtlinie zum Schutz von Whistleblowern		250
A.	Einführung und Überblick	250
I.	Überblick über das Gesetzgebungsverfahren	250
II.	Gründe und Ziele der WB-Richtlinie	252
III.	Methode der Rechtsangleichung	254
B.	Anwendungsbereich	254

I.	Persönlicher Anwendungsbereich	254
II.	Sachlicher Anwendungsbereich	256
C.	Wesentliche Regelungsinhalte der WB-Richtlinie	257
I.	Pflicht zur Einrichtung von Meldekanälen	257
1.	Whistleblowing-Systeme	257
2.	Externe Meldekanäle	259
II.	Schutz von Hinweisgebern	260
1.	Voraussetzungen für den Schutz von Hinweisgebern	260
a)	Informationen über Verstöße	260
b)	Gutgläubigkeit	264
aa)	Wahrheitsgehalt	264
bb)	Notwendigkeit	265
c)	Verpflichtendes Meldeverfahren	266
aa)	Konzeption des Kommissionsvorschlags	266
bb)	Konzeption der WB-Richtlinie	268
(1)	Meldung über Hinweisgebersysteme	270
(2)	Meldung an zuständige Behörde(n)	270
(3)	Offenlegung	271
cc)	Primärrechtskonforme Auslegung	273
2.	Schutzmaßnahmen	276
a)	Identitätsschutz	276
b)	Schutz vor Repressalien	277
c)	Schutz vor (straf-)rechtlicher Haftung	278
III.	Schutz der betroffenen Personen	279
D.	Implementierung der WB-Richtlinie in nationales Recht	280
I.	WB-Richtlinie und Geschäftsgeheimnisschutzregime	282
II.	Art und Weise der Umsetzung in nationales Recht	283
III.	Straffreiheit für Whistleblower unter der WB-Richtlinie	284
IV.	Umsetzungsspielräume und -empfehlungen	286
1.	Anwendungsbereich	286
a)	Persönlicher Anwendungsbereich	286
b)	Sachlicher Anwendungsbereich	287
aa)	Umsetzungsspielraum	287
bb)	Empfehlung	288
(1)	Ausdehnung auf Verstöße gegen die Rechtsordnung	288
(2)	Einbeziehung von Soft Law	289
2.	Voraussetzungen für den Schutz von Hinweisgebern	292
a)	Umsetzungsspielraum	292
b)	Empfehlung	294
aa)	Dreistufenmodell	294
(1)	Vorrang interner Meldungen	295
(a)	Zeitablauf	295
(b)	Ausnahmen vom Vorrang	296
(c)	Vereinbarkeit mit der WB-Richtlinie	297
(2)	Offenlegung	299

Inhaltsverzeichnis	XIII
(3) Vereinbarkeit mit der Geschäftsgeheimnisrichtlinie	300
bb) Konkretisierung unbestimmter Rechtsbegriffe	302
3. Anonyme Meldungen	302
V. Konkreter Vorschlag für ein einheitliches Whistleblowing-Gesetz	303
Zusammenfassung und Fazit	311
LITERATURVERZEICHNIS	315